

## BENNY LANDA EINMALIG – WIE ANDERE AUCH

Ich kenne Benny Landa, seit er 1993 auf der Ipex in Birmingham seine erste Digitaldruckmaschine, die Indigo E-Print 1000, vorstellte und wo er seine Vision in dem bemerkenswerten Satz zusammenfasste: «Alles, was digitalisiert werden kann, wird digital werden. Und Print ist keine Ausnahme.»

Es bedarf keiner Diskussion, dass er recht behalten hat. Dieser Satz gilt heute mehr denn je und er trifft zudem den Kern des Online-Print-Business. Seine Keynote auf dem Online Print Symposium war allerdings mehr als eine Vision. Sie war, wenn man so will, ein Vermächtnis.



Von KLAUS-PETER NICOLAY

**E**in Vermächtnis dessen, was sein Leben prägte und dem, was ihn noch heute antreibt. Schliesslich ist er nicht mehr der Unternehmer, der vor 23 Jahren die Fachwelt mit seiner Vision vom Digitaldruck faszinierte, auch nicht mehr der, der vor vier Jahren mit seiner Nanotechnologie die Besucher der drupa fesselte – er ist, was man in der Politik einen «Elder Statesman» bezeichnen würde: gereift, klug und weise.

Er hat die Branche mit dem Virus Digitaldruck infiziert, er hat Indigo gross gemacht, hat das Unternehmen Indigo 2002 an HP verkauft und damit sicher auch viel Geld verdient. Doch er hatte vorher auch viel Geld und Ausdauer benötigt. «Heute habe ich das Geld und die Zeit – alles, was ich damals nicht hatte», sagte Benny Landa. Denn Indigo startete mit dem Bau von Fotokopierern, nicht mit Digitaldruckmaschinen. «Das dauerte

16 Jahre – ohne viel Kapital. Allerdings gab es Einkünfte aus Patenten», schilderte Landa. Doch auch die fallen ja nicht vom Himmel. Nur einzigartige Lösungen führen auch zu Patenten.

Nach Indigo und HP hat er ein neues Projekt gestartet, hat die Landa Labs gegründet und gibt viel von dem zurück, was er durch seine 800 Patente und Erfindungen eingenommen hat. Er finanziert junge Menschen und Unternehmen in Israel, er forscht und entwickelt noch immer, ihn fasziniert die Nano-Welt der kleinen Partikel und hat bei seinen Studien irgendwann erkannt, dass diese auch für das Drucken interessant sein könnten. Gut 20 Jahre nach seiner ersten Indigo will er die Branche erneut mit einer neuen Technologie, der Nanographie, verändern, um dem Digitaldruck endgültig zum Mainstream zu verhelfen. Mit einem Blick auf die drupa sagte er, es werde dort neue Druckmaschinen geben «which will blow you up!»

Doch all das hat er in seiner Keynote zum Online Print Symposium in den Hintergrund gestellt. Er hat seine eigene Geschichte, die Geschichte seiner Familie, sehr ergreifend und sehr detailliert geschildert. Vom kleinen Jungen bis zum heute weltweit geschätzten Unternehmer, zum Weltbürger, zum Kosmopolit. Gerade deshalb glaube ich auch, hat er ganz bewusst in München und ganz bewusst im März 2016 davon erzählt, dass seine Familie mit ihm als Baby, von Polen aus kommend, für einige Zeit in einem Flüchtlingsheim im bayrischen Rosenheim war, bevor sie nach Kanada weiterzog und auch dort als Flüchtlinge in einer völlig neuen Welt, mit einer völlig anderen Sprache, mühsam ihre Existenz aufbauen musste.

Und wenn Benny Landa, in diesem Jahr selbst 70 Jahre alt, in Erinnerung an seinen Vater vielleicht einer Träne nahe war – er hat aus den Erfahrungen, die er im Laufe seines Lebens gemacht hat, die Gewissheit abgelei-

tet, dass es bis zum Erfolg Beharrlichkeit und Ausdauer, Leidenschaft und Risikobereitschaft braucht. Auch eine ausgeprägte Fehlerkultur. «Man muss eigene Fehler machen, die Fehler anderer aber nicht wiederholen», riet Benny Landa. Denn neue Ideen, Träume, die verwirklicht werden sollen, verlangen auch neue Wege, die bisher noch niemand gegangen ist. «Ich hatte eine Idee, ich wollte etwas verändern, aber nichts zerstören», sagte er mit Blick auf diejenigen, die stets von Disruption sprechen. Passion sei etwas grösseres als normales Business. «Und das beste Geschäft ist, wenn auch der Geschäftspartner glaubt, es ist ein gutes Geschäft.» Wenn Benny Landa von Improvisieren, Erfindergeist und praktischen Ideen erzählte – es war seine ganz persönliche Geschichte. Deshalb gab er den Teilnehmern des Symposiums noch einen Rat seines Vaters mit auf den Weg, der zu ihm sagte: «Benny, vergiss nie, dass Du einmalig bist. So wie alle anderen auch!»

# IM GFZ GESTALTEN ENTSCHEIDEN MACHEN

**Als freie Mitarbeitende/Vorstandsmitglied**

Alle Informationen zu einem Engagement  
für das GFZ gibts bei [eberhard@gfz.ch](mailto:eberhard@gfz.ch)